

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 6	5	349—356	Freiburg im Breisgau 15. August 1956
--	---------	---	---------	---

Beiträge zur Moosflora Badens

von

GÜNTER PHILIPPI, Freiburg i. Br.

Bei den nachfolgenden Moosfunden handelt es sich um solche in den Jahren 1954 und 1955 aus dem Südschwarzwald, aber auch um einige aus anderen Gebieten Badens. Ein Teil stammt von meinem Bruder GEORG. Zu besonderem Danke für ihre Hilfe bin ich den Herren Professoren Dr. HERZOG (Jena) und Dr. GAMS (Innsbruck) verpflichtet.

Von den nachstehenden Arten sind *Zygodon dentatus* BREIDLER und *Ephemerum sessile* (Br. eur.) C. M. neu für das Gebiet. Neufund für den Südschwarzwald ist *Campylosteleum saxicola* (W. & M.) Br. eur. Neu für das Bodenseegebiet sind *Timmia bavarica* HESSL. und *Amblyodon dealbatus* (DICKS) P. BEAUV. Zweitfunde im Gebiet sind *Oreoweisia serrulata* (FUNCK) DE NOT, *Anisothecium rigidulum* (HEDW.) C. JENS. und *Splachnum pedunculatum* (HUDS.) LINDB.

Andreaea Röthii W. & M. Im Südschwarzwald nicht selten, besonders im Kulmgebiet häufig: Prechtal, Zastler, Oberriedertal, Höllental (gegenüber dem Hirschsprung), St. Wilhelm (gegen den Toten Mann und im Napf), Hofgrund, Kapplerwand und Pflugsfels, sehr häufig von Muggenbrunn bis Schönau, Obermünstertal (besonders am Scharffenstein und an der Stampfe), auf der Südseite des Belchen, Heidstein, Bärental (Schlucht hinter der Löffelschmiede), Hochkopf, Horbach.

Oligotrichum incurvum (HUDS.) LINDB. Am Feldberg häufig; Herzogenhorn, Toter Mann (Angelsbachkar und oberhalb der Stollenbacher Hütte), Kurzurütte bei Oberried bei ca. 900 m, Bärental und Sägenbach, Notschrei (fertil), oberer Rand der Belchennordseite (fertil).

Polytrichum alpinum L. Im Feldberggebiet vielfach: Napf, Zastler (besonders in den Eislöchern), Seewand, Osterrain; Bärental (Schlucht hinter der Löffelschmiede) und im Sägentobel, Hochkopf, Herzogenhorn, Spießhorn, oberes Albtal und in der Schlucht hinter Menzenschwand, Nordseite des Belchen, Angelsbach (besonders im Kar), Hofgrund, Steinwasen, Kapplerwand und an der Pflugshalde, Oberriedertal.

Buxbaumia aphylla L. Tennenbach, Kastelburg bei Waldkirch. Bruderhaustobel am Roßkopf, Schloßberg gegen den Roßkopf, an einem Waldweg bei Ebnet, an der Waldstraße am Brombergkopf, Westseite des Lorettobergs.

B. indusiata BRID. Auf einer morschen Fichte im oberen Wehratal.

Schistostega osmundacea (DICKS.) W. & M. Teufelskammern bei Loffenau, Herrenwies gegen das Murgtal, in einer Felsspalte an der oberen Straße zwischen St. Peter und St. Märgen, oberes Zastlertal und Napf nicht selten. Ober-

riedertal bei ca. 600 m an der Straße, Steinwasen, Notschrei (auf der Seite gegen das Oberriedertal), zwischen Seebuck und Feldsee.

Tetradontium Brownianum (DICKS.) SCHWGR. An überhängenden Sandsteinfelsen der Teufelskammern bei Loffenau häufig.

Dicranum majus SMITH. Napf, Butzberger Loch.

D. Mühlenbeckii Br. eur. Mehrfach im Donautal zwischen Fridingen und Sigmaringen.

D. spurium HEDW. In einem Kiefernwald im Attental.

D. viride (SULL.) LINDB. Kirnbachtal bei Ettenheim, Zähringer Burg, Bruderhaustobel am Roßkopf, Waldsee, Tiefengrund an der Karthäuserstraße, Brombergkopf und Sternwaldeck. (Die Art stand fast immer an *Fagus sylvatica*; nur am Sternwaldeck stand sie an *Abies alba*.)

Kiaeria Starkei (W. & M.) HAGEN. Am Feldberg häufig, Herzogenhorn, oberer Rand der Belchennordseite (überall fertil).

Oreoweisia serrulata (FUNCK) DE NOT. An einigen Felsen an der Pflugshalde am Schauinsland (hier fand ich mehrere Rasen von 0,5 m², kleinere Rasen sind an der Stelle ziemlich häufig und fast immer fertil). Am Pflugfels fand ich nur einen kleinen Rasen (det. HERZOG). Hohkelch am Belchen.

Rhabdoweisia fugax (HEDW.) Br. eur. Im Südschwarzwald im Gebiet um den Feldberg, Schauinsland, Belchen, Wiesental usw. häufig; Elztal an der Straße bei Elzach, Altersbachtälchen bei Waldkirch.

Rb. crispata (DICKS.) KINDB. Höllental (Hirschsprung, Posthaldefels), Zastler, Oberriedertal, St. Wilhelm, Feldberg (Zastlerwand, Seewand), Angelsbach (besonders im Kar), Schauinsland an der Kapplerwand und an der Pflugshalde, Herzogenhorn (Felsen unterhalb des Gipfels und an der Kriegshalde), Spießhorn, am Fuße des Belchen und an der Nordseite, Prägatal, Altersbachtälchen bei Waldkirch, Brombergsattel (nur ein Rasen, aber reichlich fertil).

Rb. crenulata (MITT.) JAMESON. Angelsbach am Toten Mann (besonders im Kar), Oberriedertal (in der Schlucht gegen die Gfällwände und oberhalb der Hexenküche), St. Wilhelm, Napf, Wittenbachtälchen, Katzensteige, Steinwasen, Hofgrund, Kapplerwand und Pflugfels am Schauinsland, Belchen (Nordseite), Kriegshalde am Herzogenhorn (sehr spärlich).

Campylopus piriformis (SCHULTZ) BRID. In den Mooren um Hinterzarten häufig, Titiseemoor, Windgfällweiher, Feldseemoor, Notschreimoor, zwischen Neustadt und Rötenbach an der Straße, Blinder See bei Schonach, Hammer-eisenbach, Zollhaus.

Diobelon squarrosum (STARKE) HAMPE. Im Schwarzwald steril häufig; fertil seltener: Hinterzarten bei der Lafette, Feldberg, Herzogenhorn, Angelsbach, Toter Mann.

Dicranella cerviculata (HEDW.) SCHIMP. In fast allen Torfmooren des Südschwarzwaldes verbreitet.

Anisothecium rigidulum (HEDW.) C. JENSEN. Auf feuchtem Sandboden der Kiesgrube bei Ketsch (bei Schwetzingen).

Trematodon ambiguus (HEDW.) HORNSCH. Straßengraben bei Hofgrund, Straßengraben vor dem Gasthaus Steinwasen (steril, seit Herbst 1954 nicht wieder beobachtet), auf einer Sandbank im Quellbach zwischen Notschrei und Muggenbrunn, auf feuchtem Sand der Kiesgrube bei Ketsch.

Seligeria Doniana (SM.) MÜLL. In einigen Kalkbrüchen am Krummrüttiberg bei Ballrechten (zusammen mit *S. pusilla* und *S. recurvata*).

Brachyodontium trichodes (WEBER) BRUCH. Feldberg (Seewand, oberes Zastlertal am Weg Rincken—Zastlerkluse, Weg von der Zastlerhütte nach dem Rincken), oberes Angelsbachkar.

Distichum capillaceum (Sw.) Br. eur. Wutach- und Gauchachschlucht, Tunnelleingang bei Fridingen, Unterführung der Talmühle bei Engen, Marienschlucht bei Bodman und an den sich westlich davon anschließenden Felsen.

Ditrichum flexicaule (SCHLEICH.) HAMPE. Baar, Hegau, Bodensee und Hügelland häufig. Schwarzwald: Höllental (Hirschsprung und Posthaldefels), St. Willhelmertal im Napf, Seewand, Wehratal mehrfach.

D. tenuifolium (SCHRADER) LINDB. Gundelfingen auf einem Brachacker, Sprenglöcher zwischen Haslach und Opfingen, Ichenheim an der Kiesgrube.

Leucobryum glaucum (L.) SCHIMPER. Im Buntsandsteingebiet zwischen Emendingen und Lahr ziemlich häufig mit Sporogonen.

Fissidens crassipes WILSON. Brunnentrog in Schliengen, Senkloch im Straßengraben in Waltershofen, Brunnen in Munzingen; Kaiserstuhl: Straßengraben zwischen Vogelsang und Oberschaffhausen, in mehreren Brunnentrögen in Oberschaffhausen, Oberbergen, Vogtsburg; Brunnen in Kippenheim, auf Steinen in der Donau zwischen Fridingen und Beuron, Aach bei Bruckfelden, Ufermauer des Neckar bei Heidelberg (die Rasen sind fast überall kalkinkrustiert).

Eucladium verticillatum (L.) Br. eur. In den Molasseschluchten am Bodensee häufig. An Brunnen im Rheingebiet und im Hügelland ziemlich verbreitet: Schönberg gegen Uffhausen in einem Steinbruch, Sölden, Bollschweil, Ehrenstetten, an trockenen Kalkfelsen an der Ostseite des Ölbergs, Ballrechten, Wolfsschlucht bei Kandern, Badloch und Vogtsburg am Badberg, Oberbergen, Oberschaffhausen, Schliengen, Liel.

Pleurochaete squarrosa (BRIDEL.) LIMPR. Isteiner Klotz, häufig am Kaiserstuhl, Rheinufer bei Burkheim (zusammen mit *Grimmia orbicularis*; wohl mit Steinen vom Kaiserstuhl angeschleppt).

Oxystegus cylindricus (BRUCH) LINDB. An der Straße zwischen Wiedener Eck und Wieden, Angelsbach auf Steinen im Bachbett, Zastlerbach bei den Eislöchern, Oberriedertal, Bohrer am Schauinsland, Nonnenbachtälchen.

Barbula reflexa BRIDEL. Im Donautal an feuchten Felsen nicht selten, Schloß Langenstein bei Stockach, auf feuchtem Sand bei Ketsch.

Gymnostomum curvirostre (EHRH.) HEDW. Posthaldefels im Höllental, Molasseschluchten am Bodensee (Bruckfeldertobel, Hödingertobel, Marienschlucht), Wutach- und Gauchachschlucht.

Gymnostomum rupestre SCHLEICHER. Höllental (Posthaldefels und Hirschsprung), Ravennaschlucht, Wehratal, Zastlerwand, Schlucht unter der Zastlerhütte, Nordwand des Belchen.

Crossidium squamigerum (VIV.) JUR. Am Badberg nicht selten, Oberbergen, Burgberg bei Burkheim, Limburg und Lützelberg (überall fertil).

C. chloronoton (BRUCH) JUR. Vogelsang am Kaiserstuhl auf Löß.

Aloina ambigua (Br. eur.) LEYSS. Auf Löß in der Hügellandregion, am Kaiserstuhl und am Tuniberg verbreitet, Wutachschlucht zwischen Wutachmühle und Bad Boll, Talmühle bei Engen.

Phascum Floerkeanum W. & M. Auf einem Weg an den Sprenglöchern zwischen Haslach und Opfingen, Kiesgrube bei Ichenheim.

Acaulon triquetrum (SPRUCE) C. M. Kaiserstuhl: Badberg, Schneckenberg, Bitzenberg, Burgberg bei Burkheim.

Encalyta vulgaris (HEDW.) HOFFM. An warmen Hängen am Kaiserstuhl verbreitet, an einer Mauer im Obermünstertal unterhalb des Scharffenstein.

E. ciliata (HEDW.) HOFFM. An Mauern im Zastler und im Oberriedertal, Seewand, Kriegshalde am Herzogenhorn.

E. rhabdocarpa SCHWAEGR. Im Donautal von Fridingen bis Sigmaringen häufig, zwischen der Talmühle und Engen an der Straße, Unterführung bei der Talmühle.

Grimmia torquata HORNSCH. Schlucht gegen die Gfällfelsen im Oberriedertal.

Funaria mediterranea LINDB. Turmberg bei Durlach, Vogtsburg am Kaiserstuhl, Hohlweg bei Dottingen.

Ephemerum serratum (SCHREB.) HAMPE. Auf den Äckern zwischen Freiburg und dem Kaiserstuhl ziemlich häufig, Heuweiler, Kirchzarten gegen Oberried, Oberbergen, sehr häufig auf einem Acker bei Kandern.

Ephemerum sessile (Br. eur.) C. M. Spärlich auf einem Brachacker bei Holzhausen, 1954.

Splachnum pedunculatum (HUDS.) LINDB. Blinder See bei Schonach.

S. ampullaceum L. Mit dem vorigen zusammen bei Schonach, Toter Mann (besonders in den Quellen des Stollenbachs), Halde am Schauinsland, Notschreimoor, Stübenwasen, Todtmoos, Katzensteige.

Anomobryum concinnatum (SPR.) LINDB. Oberriedertal, Utzenfluh.

Bryum Schleicheri SCHWAEGR. Feldberg, Herzogenhorn, Spießhorn, Kappelerwand (sehr spärlich), Halde und Stohren am Schauinsland, Notschrei, Toter Mann, Sirniz am Belchen, Todtmoos gegen Präg, Katzensteige.

Mnium punctatum HEDW. var. *elatum* SCHPR. In Quellen am Schauinsland (Kappelerwand und Stohren).

Amblyodon dealbatus (DICKS.) P. BEAUV. Im Gebiet ist die Art bisher nur auf Torfboden bei Neureuth gefunden worden, wo sie aber längst durch Entwässerung verschwunden ist. Am Bodensee fand ich sie an einer feuchten Molassewand westlich der Marienschlucht bei Bodman in Gesellschaft von *Plagiopus Oederi*, *Barbula unguiculata*, *Eucladium verticillatum*, *Philonotis calcarea* und *Cratoneurum commutatum*. (Auch reichlich Sporogone.)

Meesea triquetra (L.) ÅNGSTR. In einzelnen Stengeln zwischen *Campylium* am Buchensee bei Güttingen.

Plagiopus Oederi (GUNN.) LIMPR. Höllental (Hirschsprung und Posthaldefels), Zastler, Napf (auf einem Block in den Eislöchern), Seewand zwischen Rinken und Feldsee an einer Brücke, Wutach- und Gauchachschlucht, Donautal bei Beuron, an einer Molassewand westlich der Marienschlucht bei Bodman.

Philonotis calcarea (Br. eur.) SCHIMP. Schönberg, Ballrechten, Hondingen, Molasseschluchten am Bodensee: Hödingertobel, Bruckfeldertobel, Marienschlucht.

Ph. seriata (MITT.) LINDB. In Quellmooren im Südschwarzwald über der Waldgrenze ziemlich häufig: Feldberg, Herzogenhorn, Toter Mann, Schauinsland (Kapplerwand, Haldenmoor, Stohren), zwischen Notschrei und Muggenbrunn, zwischen Wiedener Eck und Krinne, Sirnitz am Belchen, triefende Felsen im Obermünstertal an der Straße, Todtmoos gegen Präg, Hirschmatten bei St. Peter, Blinder See bei Schonach, oberes Griesbachtal, unteres Prechtal.

Timmia bavarica HESSL. Donautal bei Beuron mehrfach, Hödingertobel bei Überlingen auf Molasse, Schloß Langenstein westlich von Stockach (überall fertil).

Zygodon dentatus BREIDLER. Sehr spärlich an einem Bergahorn im Angelsbachkar am Toten Mann.

Ptychomitrium polyphyllum (DICKS.) FÜRNRÖHR. Im Murgtal vielfach, Seebach, Ottenhöfe, Bruderhausdobel am Roßkopf (Silberbrünnele), zwischen Roßkopf und Reutebachertal, Sternwald, Waldsee, Günterstal, Oberriedertal, Untermünstertal, Belchennordwand, Sulzburg, oberhalb Präg, häufig im Wehratal, Bohrer am Schauinsland, Kinzigtal bei Röthenbach, Grimbach bei Geroldsau.

Campylosteleum saxicola (W. & M.) Br. eur. 1954 fand ich es im Salzgraben bei Tennenbach auf Sandstein im Bachbett; als ich es 1955 wieder aufsuchte, fand ich es in dieser Gegend noch mehrfach: Hesselbach bei Tennenbach, Kirnbach und in einigen Seitentobel; ferner in vielen kleineren Tälchen ohne Namen,

Pterogonium gracile Sw. Kybfels, Südseite des Belchen und am Höhkelch, vielfach im oberen Wiesental von Afersteg bis Schönau, am oberen Teil des Weges von der Zastlerkluse nach der Zastlerhütte, östlich von Staufen an Felsen oberhalb des Bades.

Climacium dendroides (DILL. ap. L.) W. & M. Fertil in Gräben im Ochsenmoos bei Opfingen, Feldberg (in Quellen am Grüble) und Obermünstertal östlich der Krinne.

Fontinalis squamosa L. Murgtal, Elztal und Prechtal, Wagensteigbach (bis in das Dreisamtal, Bärental und Sägenbach).

Hookeria lucens (L.) SM. Zwerifall bei St. Peter, Seebuck (besonders an der Seewand), Osterrain, Seebach im Bärental und Sägenbach (sehr schön in der Schlucht), Zastler (zwischen Kluse und Zastlerhütte), Angelsbach (besonders im Kar), Napf (Felsrippe nördl. des Kammentobels), Katzensteigtälchen (hier auch in Quellen mit *Drepanocladus revolvens*), Hexenküche im Oberriedertal, oberes Albtal, Kriegshalde am Herzogenhorn, auf einer Felsplatte auf der Nordseite des Belchen (mit *Scapania dentata*), Rincken.

Cratoneurum commutatum (HEDW.) ROTH. Schwarzwald: Hirschsprung, Posthaldefels, zwischen St. Peter und St. Märgen an der oberen Straße, Oberriedertal, St. Wilhelm, Zastler, Wehratal, Präg, Seewand und Zastlerwand.

Cratoneurum decipiens (DE NOT) LOESKE. An der Zastlerwand stellenweise häufig, Mittelbuck.

Hygrohypnum ochraceum (TURNER) LOESKE. In einer Quelle am oberen Rand des Zastlerloches, Mittelbuck (sehr spärlich in einer Quelle auf einem morschen Baumstamm), Murgtal bei Raumünzach und bei Schönünzach, Heselbach (in einem Brunnentrog aus Sandstein), Schwarzenbach bei Herrenwies, Seebach, Ottenhöfe, Grimbach, Geroldsau.

H. dilatatum (WILS.) LOESKE. In Bächen des Südschwarzwaldes ziemlich verbreitet: Elz und Precht, Glotter, Wagensteigbach, Höllen-, Zastler- und Oberriederbach (die Art geht in allen größeren Bächen des Dreisamtales bis in die Ebene), Wiesental, Präg, Seebach und Sägenbach im Bärenental, Wehratal, Triberg. Im Nordschwarzwald seltener: Grimbach bei Geroldsau, Murgtal.

Scorpidium scorpioides (L.) LIMPR. Im Rheingebiet im Ochsenmoos bei Opfingen, in einem Granatrichter im Rheinwald bei Burkheim; Schwarzwald: Feldseemoor, Haldenmoor am Schauinsland, Entwässerungsgraben auf den Hirschmatten bei St. Peter, in einem einzelnen Stengel bei Herrenwies; Bodenseegebiet: In einem Ried zwischen Engen und Singen, Buchensee, Mindelsee, Wollmatinger Ried.

Drepanocladus revolvens (SW.) WARNST. Feldberg, Herzogenhorn, Spießhorn, Schauinsland, Toter Mann, Hinterwaldkopf, Katzensteige im St. Wilhelmer Tal, Notschrei, Muggenbrunn, Sirnitz am Belchen, Todtmoos, Bärenental.

Orthothecium intricatum (HARTM.) BR. eur. An trockenen und feuchten Felsen im Donautal ziemlich verbreitet, Wasserburgertal bei Engen (spärlich), Napf (an einer Felsrippe vom Feldberg gegen St. Wilhelm), Zastlerwand und Zastlerloch in der Schlucht unterhalb der Zastlerhütte, Seewand, zwischen Rinken und Zastlerhütte, Oberriedertal (oberhalb der Hexenküche), Höllental (Hirschsprung und Posthaldefelsen), Wehratal mehrfach, Nordseite des Belchen, Wutach- und Gauchachschlucht.

O. rufescens (DICKS.) BR. eur. Donautal bei Beuron, Gauchachschlucht zwischen Burgmühle und Döggingen nicht selten, Hirschsprung (am Jägerpfad zwischen Hohfels und Bammertentobel) und am Posthaldefels.

Hycomium flagellare (DICKS.) BR. eur. Sägenbach (in der Schlucht) und Seebach (Schlucht hinter der Löffelschmiede und an der weiter oben folgenden Brücke) im Bärenental, Ottenhöfe, zwischen Seebach und Schwarzwaldhöhenstraße, Grimbach und Geroldsau, Raumünzach.

Hylocomium umbratum (EHRH.) BR. eur. Hochkopf, Herzogenhorn (unter dem Gipfel und an der Kriegshalde), Kapplerwand, Pflugshalde und Pflugfels, Steinwasen, Hofgrund, Hinterwaldkopf, Angelsbach, Napf, Zastlerloch, Oberriedertal, Nordseite des Belchen, an der oberen Straße zwischen St. Peter und St. Märgen.

S c h r i f t t u m :

- BUCHLOH, G.: Beiträge zur Moosflora Nordbadens. — Verhandl. naturhist. Ver., Heidelberg 1952/53.
HERZOG, TH.: Die Laubmoose Badens. — Genf 1905.
— Beiträge zur Moosflora Badens; Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 4, Freiburg i. Br. 1939—1944.
SCHMIDT: Beiträge zur Moosflora Badens; Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 2, Freiburg i. Br. 1926—1933.

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 26. 10. 1955.)

Nachtrag

Buxbaumia indusiata BRID. Auf morschen Baumstämmen im oberen Wagensteigtal und am Hang zwischen Wildgutach und St. Märgen.

Schistostega osmundacea W. et M. Müllenbach bei Todtnau unter Steinen.

Sphagnum contortum SCHULTZ. Auf Sumpfwiesen bei Opfingen und an Gräben zwischen Gottenheim und Waltershofen.

S. platyphyllum SULL. In einem Quellmoor zwischen Neustadt und Rötensbach an der Straße.

Dichodontium pellucidum SCHIMP. Auf einem morschen Baumstamm im Mooswald bei Lehen; im Schwarzwald häufig.

D. flavescens LINDB. In einer Schlucht bei Utzenfeld.

Cynodontium polycarpum SCHIMP. var. *strumiferum* SCHIMP. ist mindestens im Südschwarzwald häufiger als die Hauptart, auch Übergangsformen habe ich öfters gefunden.

Rhabdoweisia fugax Br. eur. var. *subdenticulata*. Falkengrat und Freiburger Grat am Hirschsprung, Oberriedertal.

Rh. crenulata JAM. In sehr großen Rasen im oberen Wagensteigtal an feuchten Felsen, spärlicher im Wildgutachtal bei Dreistegen.

Campylopus flexuosus BRID. Hexenküche und Gfällfelsen im Oberriedertal, Steinwasen, Seewand, Höllental (besonders am Hirschsprung).

Fissidens crassipes WILS. Brunnentrog in Liel, häufig zwischen Steinen am Rheinufer.

Oxystegus cylindricus LINDB. Wildgutach bei Dreistegen, oberes Wagensteigtal.

Trichostomum mutabile BRUCH. var. *cuspidatum* LIMPR. An Felsen am Jägerpfad am Hirschsprung gegen die Bahnstation.

Barbula reflexa BRIDEL. Zusammen mit *Plagiopus Oederi*, *Gymnostomum rupestre* und *Tortella tortuosa* an einem Felsen oberhalb des Hirschsprungs am Jägerpfad. *Cinclidotus fontinaloides* P. B. Donau bei Fridingen, Kandern.

C. aquaticus BR. EUR. An Wehren an der Donau unterhalb Beuron und bei Fridingen.

Coscinodon cribrosus SPRUCE. In großen, samtartigen Decken an Felsen an der Straße vom Wiedener Eck nach Wieden und am Weg nach dem Rüttener Grund bei Wieden, spärlich an angesprengten Felsen im oberen Wagensteigtal (beidesmal nur steril).

Leptobryum piriforme SCHIMP. In einer Höhle zwischen Seebuck und Feldsee in weiten Rasen, Tunnelleingang bei Fridingen c. fr., Unterführung bei der Talmühle bei Engen c. fr.

Rhodobryum roseum LIMPR. Trenkenbachklamm in der Gauchachschlucht c. fr.

Bryum alpinum HUDS. Im Schwarzwald nicht selten: Oberriedertal, Zastler, Höllental am Hirschsprung, Obermünstertal besonders häufig am Scharfenstein und an der Stampfe, Wehratal, Utzenfluh sehr häufig, Schönau, Todtnau, Kapplertal, St. Blasien c. fr., Pflugsfels.

Bartramia ithyphylla BRIDEL. In einem Hohlweg gegenüber dem Badberg am Kaiserstuhl.

Ptychomitrium polyphyllum FÜRNRÖHR. An Felsen an der Straße im oberen Wagensteigtal, Wildgutach bei Dreistegen, an einer Mauer an der Straße zwischen Waldau und Dreistegen.

Zygodon viridissimus R. BR. An einer Buche am Jägerpfad oberhalb des Hirschsprungs zwischen *Neckera pumila*, oberhalb der Hexenküche im Oberriedertal den unteren Teil einer Weißtanne völlig überziehend, an einer Buche an der Halde am Schauinsland.

Plagiopus Oederi LIMPR. Am Hirschsprung nicht selten: Am Felsen mit der Gedenktafel, Hohfels, am Jägerpfad östlich des Hohfels, an einer Felsrippe westlich des Hohfels ziemlich häufig.

Pterogonium gracile Sw. Spärlich am Falkengrat am Hirschsprung, Heidstein.

Hookeria lucens SM. Zwischen Oberriedertal und Steinwasen am Bach mit *Plagiothecium undulatum*. Wasserfall am Prägbach.

Anomodon apiculatus BR. EUR. Ziemlich häufig auf Blöcken an der Seewand gegen den Wasserfall (auch reichlich c. fr.).

Cratoneurum commutatum ROTH. Mooswald bei Tiengen, Herzogenhorn, Müllenschbach bei Todtnau (dieser Standort ist besonders bemerkenswert, da es hier in bis zu 20 cm tiefen Rasen und reichlich c. fr. vorkommt. Trotzdem fehlen andere Kalkmoose; es stand in Gesellschaft von *Mnium punctatum* und *Diobelon squarrosum!*).

Hygrohypnum ochraceum LOESKE. Auf zeitweise überrieselten Steinen im Bachbett der Wildgutach bei Dreistegen.

H. dilatatum LOESKE. Wie voriges.

H. eugyrium LOESKE. Wie voriges.

Drepanocladus lycopodioides WARNST. var. *permagnus* LIMPR. In einem Graben bei Mietersheim bei Lahr.

D. vernicosus WARNST. Toter Mann, Todtmoos.

D. revolvens Sw. fo. *Cossonii* SCHPR. Hinterzartener Moor c. fr.

D. Sendtneri WARNST. In einer Quelle im Rüttener Grund bei Wieden.

D. fluitans WARNST. var. *falcatus* BR. EUR. Auf Sand im Quellbach zwischen Notschrei und Muggenbrunn!

D. exannulatus WARNST. Wiedener Eck, Feldberg, Herzogenhorn, Schauinsland, Todtmoos... (meist die fo. *purpurascens* LOESKE).

Brachythecium reflexum BR. EUR. Auf Steinen und an Bäumen am Müllenschbach, bei Todtnau und an der Pflugshalde am Schauinsland.

B. Starkei BR. EUR. Zwischen Wiedener Eck und Belchen.

Brotherella Lorentziana LOESKE. Am Hirschsprung überall häufig auf Steinen und über Laub, aber nur auf der linken Talseite.

Cirriphyllum crassinervium LOESKE. An der Blockhalde unter der Seewand, Scheibenfelsen im Zastler, Löffelschmiede im Bärenthal.

C. velutinoides BRUCH. Am Schönberg über Kalksteinen.

C. piliferum GROUT. Auf den Schotterhalden oberhalb des Hohfels, Scheibenfelsen im Zastler.

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 12. 12. 1955.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Georg

Artikel/Article: [Beiträge zur Moosflora Badens \(1956\) 349-356](#)